



Anale Lust

Scharfe
Erotikstory

18+

Bernadette Binkowski

Anale Lust

Scharfe Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Ich bin schon lange auf der Suche nach der ultimativen sexuellen Erfahrung. Viele meiner Freundinnen empfehlen mir, einmal in den Store in der Stadt zu gehen, da gibt es Kurse und Vorführungen, an denen man teilnehmen kann, um zu lernen, wie man sich sexuell am besten befriedigt oder befriedigt wird. Eigentlich, wäre das ja genau das, was ich suche, denn die Männer oder auch Frauen, mit denen ich schon meine Erfahrungen gemacht habe, haben es vielleicht geschafft mich das eine ums andere Mal zum Kommen zu bringen aber leider nicht mehr. Ich lese im Internet immer wieder von Frauen, die über multiple Orgasmen berichten, oder aber auch den Sex ihres Lebens. Ich kann so eine Aussage über keine meiner sexuellen Erfahrungen machen. Ich bin sehr experimentierfreudig und habe eine ziemlich niedrige Schamgrenze, daher gehe ich da auf jeden Fall mal hin.

Laut Internet findet heute so ein Kurs statt und ich werde auf jeden Fall mal reinschnuppern. Vielleicht bekomme ich da ja den ein oder anderen Tipp. Das geilste Erlebnis, an das ich mich erinnern kann, ist der Arschfick vor einem Jahr. Das Gefühl in dem Moment, als ein Schwanz in meinem Arsch eindringt, ist einfach unbeschreiblich. Die Reibung im Arsch und zeitgleich meinen Finger in meiner Fotze zu spüren, hat mich einfach unfassbar geil gemacht und bleibt seitdem in meinem Kopf. Ich erinnere mich sogar in manchen Momenten daran zurück, wenn zum Beispiel ein Kerl mich fickt und mich das nicht richtig geil macht oder nicht ausreicht, dass ich komme.

Dann schließe ich meine Augen, lasse seinen Schwanz weiterhin in meine Fotze stoßen und mich innerlich ausfüllen, stelle mir aber in der Zeit vor, wie sein Schwanz nicht in meine nasse Möse, sondern in mein enges

Arschloch eindringt. Leider habe ich keine Toys, um es mir selbst anal zu besorgen und ich habe auch ehrlich gesagt, nie daran gedacht mal in einen Shop zu gehen und mir etwas zu kaufen. Aber wenn ich nachher schon mal in dem Store bin, kann ich mich auch mal bei den Spielsachen umsehen und schauen, was es so gibt und wie ich meinen kleinen geilen Arsch am besten von mir selbst gefickt bekomme. Ich habe schon mehrmals darüber gelesen, dass es wohl möglich sein soll, anal so hart stimuliert zu werden, dass man sogar einen Orgasmus bekommen kann.

Wie sich das wohl anfühlen mag?

Ich denke mir sowieso eher, dass es in diesem Fall eine reine Kopfsache ist, da im Arsch keine Nervenenden liegen wie bei meiner Muschi und der kleinen Lustperle etwas oberhalb. Während ich auf dem Weg

zum Store bin, versuche ich mir vor meinem geistigen Auge vorzustellen, was da heute Abend los ist. Ist das ein großer Saal und alle stehen im Kreis und gaffen oder gibt es da mehrere Räume für verschiedene Fetische oder Praktiken. Ich kann es ehrlich gesagt kaum erwarten, etwas Neues zu sehen und vor allem es dann auch auszuprobieren. Denn laut Beschreibung, ist es möglich, an so einer Vorführung teilzunehmen und auch verschiedene Sachen auszuprobieren. Vor allem hoffe ich, dass sie viele Sachen für den Arsch haben, denn auf diesem Gebiet will ich neue Sachen lernen und machen. Als ich vor dem Store parke und mir das Gebäude so ansehe, spüre ich doch schon etwas die Nervosität in mir aufsteigen. Ich blende alles aus, mit dem Gedanken an das, was ich hoffentlich da drin sehen werde und gehe rein. Wenn man den Store betritt, befindet man sich erst einmal bei den Dessous, direkt am Eingang befindet sich

auch eine Tafel, auf der steht, wo man was findet.

Erst die Dessous, weiter hinten die Spielsachen, unten das Pornokino, oben die Freiräume, anscheinend sind Räume, die man mieten kann, um Spaß zu haben und ganz oben sind die Kursräume. Ich halte Ausschau nach einem Fahrstuhl und ganz hinten im Eck kann ich an der Wand ein Schild mit einem Fahrstuhlsymbol erkennen. Ich schlendere durch die Dessous Abteilung auf dem Weg zum Fahrstuhl und schaue mich dabei etwas um. Die Kleider, die sie hier haben, sehen schon geil aus, vor allem das Ganzkörpernetz, dass ich hier in dem Regal direkt neben mir sehen kann. Der Körper ist dadurch mit einem großmaschigen Netz belegt und die wichtigsten Stellen sind frei, Titten, Arsch und Muschi. Ich glaube, wenn ich nachher rausgehe, werde ich mir so eins mitnehmen - aber eins nach dem Anderen.

Jetzt gehe ich erstmal zum Fahrstuhl und fahre nach oben. Der Fahrstuhl öffnet sich, als ich im obersten Stock ankomme und vor mir öffnet sich eine Welt, die ich so noch nie gesehen habe. Der Raum, den ich betrete, ist in rote Wände gehüllt, an denen Stoffe verschiedenster Art herunterhängen. An den Wänden hängen auch verschiedene Bilder von nackten Männern oder Frauen und auf manchen Bildern auch beide zusammen eng umschlungen, mit sehr detailreichen Szenen. Direkt vor mir steht ein Tresen, ich stelle mich dort hin und warte auf das Personal. Kurze Zeit nach meiner Ankunft im Stockwerk kommt eine Dame aus dem Hinterzimmer und begrüßt mich rechtherzlich. Anschließend fragt sie mich, warum ich hier in, ob ich etwas vorstellen möchte, nur zusehen möchte oder mich dazu bereiterkläre, an manchen Vorführungen als Objekt zu dienen und dafür freie Kost bekomme.

Ich entscheide mich für Letzteres, so habe ich heute Abend eventuell auch meinen Spaß und bekomme auch noch gratis Essen und Getränke. Sie erklärt mir kurz den Ablauf des Abends. Es gibt verschiedene Themenräume und dazwischen immer wieder kleine Stationen um das zuvor Gesehene zu kaufen oder sich darüber zu informieren, also doch eher wie eine Art Messe. Die Themen sind aufgegliedert in die verschiedenen Sexualpraktiken, oral, anal, vaginal, Penisbefriedigung, BDSM, medizinische Spielchen. Also die letzten drei Themen kommen für mich eher weniger in Frage, und die Tatsache das Anal in der Auflistung dabei ist, macht den Abend für mich schon sehr lohnenswert. Ich nehme mein Armbändchen entgegen und lasse es mir von der Empfangsdame anlegen. Es gibt unterschiedliche Bändchen, die einen haben ein weißes für Zuschauer, ein Schwarzes für Vorsteller und ein rotes für

Versuchskaninchen, wie ich es nenne. Im Anschluss an das Aufklärungsgespräch nehme ich die Broschüre entgegen und betrete den ersten Raum. Die Vorstellung über das Thema Oralsex ist schon am Laufen und auf der Bühne sehe ich jeweils einen Mann und eine Frau, die verwöhnt werden vom anderen Geschlecht.

Über der Bühne hängen große Monitore, die auf den Schwanz des Mannes und die Muschi der Frau gerichtet sind. Beide liegen auf einer Trage und neben ihnen ein Vertreter des anderen Geschlechts, der sie oral verwöhnt. Der Mann liegt ganz entspannt auf der Liege und lässt sich von der Dame einen blasen, die erklärt genau wie sie ihm einen bläst, wann sie saugt und wann sie mit ihrer Zunge zum Einsatz kommt und die Menge hört gespannt zu. Die Dame liegt mit gespreizten Beinen auf der Liege und der Mann streicht ihr etwas über die Brüste, ich denke mal,

dass sie an die Reihe kommt, wenn die andere dem Kerl den Aal glattgezogen hat. Ich schaue mir das Spektakel eine kurze Zeit an und bemerke, dass ich in diesem Bereich keine Nachhilfe brauch, im Gegenteil, ich könnte der Dame auf der Bühne noch nützliche Tipps geben. Sie kaut dem Kerl seit zehn Minuten die Stange und hat sich mit ihrer Zunge nicht einmal um seinen Sack gekümmert. Leider habe ich den Satz nicht gedacht, sondern laut ausgesprochen, und da ich relativ nahe an der Bühne stehe, hat sie mich natürlich volles Rohr gehört. Vor Schreck fällt ihr der Schwanz aus dem Mund und sie kommt auf mich zu. Die anderen zirka 20 Leute im Raum schauen mich mit großen Augen an und ich denke mir nur Scheiß drauf. Mit einem Satz bin ich auf der Bühne und gehe der netten, etwas aufgebrachtten Dame entgegen.

Sie stellt sich kurz vor und erfragt auch

meinen Namen, daraufhin fragt sie mich, was mir in dem Sinn schwebt, dass sie besser machen könne. Ich erkläre ihr ruhig und höflich, dass es nicht alles ist, einfach nur am Schwanz zu lutschen. Einen guten Oralsex zeichnet die Abwechslung aus. Der Mann hat mehrere Stellen, die ihn in das sexuelle Nirvana treiben als der Schwanz und selbst am Schwanz gibt es zig Punkte, die sie total vergessen hat. Sie hat lediglich erklärt, ist der Schwanz im Mund saugt man, bis er tiefer eindringt, dann lässt man locker und spielt mit der Zunge dran rum, bis er weit genug rausgleitet, um ihn wieder einzusaugen. Das geht vielleicht einem Kerl gut ab, der noch nie einen geblasen bekommen hat aber mehr auch nicht. Männer mit Erfahrung finden das sicherlich schnell langweilig. Ich gehe zum Vorführstander und begrüße ihn, auf meine Frage, ob es ihm was ausmacht, den Menschen was zu zeigen antwortet er netterweise mit Nein und ich

gehe einen Schritt zu Seite, damit ich neben seinem Becken stehe. Die Dame hält mir das Mikro vor den Mund und ich fange an zu erklären.

„Wenn ihr einem Mann ordentlich den Schwanz lutschen wollt, geht es nicht nur um den Schwanz an sich ...“.

Während ich erkläre, was sie machen sollen, führe ich es zeitgleich vor. Zuerst nehme ich seinen Schwanz in die Hand und halte ihn nach oben. Anschließend setze ich meine Zunge auf seine Eier und lecke ihm eine Zeit lang mit der Zungenspitze über den Sack. Sein Schwanz wird schon langsam hart in meiner Hand. Noch bevor er seine volle Größe erreicht hat, fahre ich mit meiner Zunge von seinem Sack, seinen Schaft entlang bis zur Eichel.

Dort wird es dann richtig interessant, ich

lege meine Zungenspitze auf die untere Seite seines Schwanzes und spiele mit meiner Zunge an seinem Bändchen zwischen Eichel und Vorhaut, die meisten Männer werden dabei wild ohne Ende, so auch der Mann auf der Liege.

Seine Hände vergraben sich in den Stoff und sein Körper verspannt sich. Während ich ihn mit meiner Zunge an seiner Schwertschuppe in den Wahnsinn treibe, lege ich meine Finger auf seine Eier und spiele damit. Einmal streichen meine Fingerspitzen hauchzart über die sensible Haut und das andere Mal packe ich seine Nüsse mit der Hand und lasse seine Eier durch meine Finger gleiten und bewege sie hin und her. Als ich seinen Schwanz tief in meinem Mund habe, sodass meine Zunge fast seinen Sack berührt, spüre ich wie sein Schwanz anfängt zu zucken. Er klopft mir auf den Rücken und flüstert, dass er gleich abspritzt. Ich nehme schnell meinen Kopf

zurück, und gerade als sein Schwanz aus meinem Mund draußen ist und auf seinen Bauch klatscht, kommt die weiße Soße aus ihm rausgeschossen und verteilt sich auf seinem Bauch. Als ich den Rücktritt von der Bühne antrete, fangen die Menschen die unten stehen an zu klatschen und sich zu bedanken. Während meiner Vorführung hat sich die Personenanzahl fast verdoppelt. Auch die Dame bedankt sich vielmals für meine hilfreichen Tipps und unterlegt vor der Masse, dass sie sehr hilfreich sein müssen, wenn man sich den schnellen Orgasmus des Mannes betrachtet. Während ich mich auf den Weg zum Raum mit dem Thema Anal mache, bedanken sich mehrere Menschen aus dem Raum bei mir und der Mann auf der Bühne beginnt die Dame auf der anderen Liege zu lecken und zu erklären, was man bei einer Frau alles machen kann und sollte, um sie glücklich zu machen. Das schaue ich mir nicht an, ich lecke in der Regel nicht,

sondern werde geleckert, von daher brauche ich auch die Tipps nicht.

Als ich den Raum verlasse, stehe ich in einem kleinen Raum mit mehreren Türen. Darin befinden sich eine Bar und ein Buffet. Ich nehme mir ein bisschen Fingerfood und bestelle mir was zu trinken. Nachdem ich aufgegessen und leer getrunken habe, schaue ich mich die Beschilderung der Türen nochmal genauer an und bei der zweiten Tür finde ich das ersehnte Anal-Schild, das mir sagt, da muss ich rein. Zielstrebig mache ich mich auf den Weg und kurz vor der Tür werde ich abgefangen. Erneut spricht mich eine Dame des Personals an.

„An ihrem roten Bändchen kann ich sehen, dass sie wohl als Vorführobjekt dienen wollen. Möchten sie bei der Vorführung über den Analsex als Dame auf der Bühne fungieren, dann müssten sie mich kurz

begleiten.“

Ich nicke und folge der Dame in einen Raum ohne Schild. Wir betreten das recht große Badezimmer und sie zeigt mir die Dusche am Ende des Raumes. „Ich muss sie bitten ihren Hintern zu reinigen, damit keine Rückstände an den Spielsachen oder den Veranstaltern bleiben.“

Anders ausgedrückt, sie will keine Scheiße auf der Bühne. Ich gehe zur Dusche und ziehe meine Kleider aus, nachdem sie die Tür verschlossen hat. Ich stelle mich unter die Dusche und erkenne schon den grundlegenden Unterschied, zwischen dieser Dusche und meiner zuhause. Anstelle eines Duschkopfes hängt hier ein Schlauch mit einem langen schmalen silbernen Rohr am Ende, welches eine kleine Öffnung hat, durch die das Wasser rauskommt. Ich gehe in die Hocke, lehne mich etwas nach vorne, damit

mein Arsch schön gespreizt ist und Drücke das Rohr vorsichtig gegen meine Rosette. Die Wölbung dringt ein wenig in mich ein und ich öffne den Wasserhahn ein wenig, damit mir das Wasser in den Arsch läuft. Ich lasse so lange reinlaufen, bis der Druck kaum auszuhalten ist, und ziehe das Rohr von meinem Arsch weg. Anschließend läuft das Wasser wieder heraus. Ich wiederhole den Vorgang mehrere Male, bis alles sauber ist. Anschließend wasche ich mich gründlich und ziehe mich wieder an. Ich klopfe an der Tür und die Dame öffnet sie. Anschließend betrete ich den Raum mit der Aufschrift anal. Vor der Bühne stehen Stühle, anders als in dem Raum vorhin. Das anale Liebesspiel nimmt mehr Zeit in Anspruch, als ein Blowjob oder so. Die Dame, welche die Vorführung leitet, bittet mich auf die Bühne und nimmt mich mit hinter den Vorhang, dort bereden wir die Details der Vorführung und ich gebe mich mit allem einverstanden. Nach

ein paar Minuten und etwas Zeit, für die Menschen, die den Raum betreten haben, auch ihre Plätze zu suchen, beginnt die Show.

Der Vorhang öffnet sich und ich stehe völlig nackt auf der Bühne. Gott sei Dank, dürfen hier keine Bilder gemacht werden. Die Dame erklärt ein wenig was gleich passiert und anschließend bittet sie mich zu sich. Ich knie mich auf die Liege vor ihr und strecke ihr und dem Publikum meinen Arsch entgegen. Sie erklärt weiterhin ein bisschen was und verteilt langsam etwas Gleitgel auf meinem Arsch. Sie lässt es auf der Flasche direkt auf meine Arschbacken laufen und verteilt es dann mit ihren schwarzen Latexhandschuhen. Ihre Hände gleiten über meine Arschbacken und ihre Finger dringen immer wieder in meine Ritze ein und verteilen dort das Gel ebenfalls. Sie klappt die Liege etwas hoch, sodass mein Bauch aufliegt, mein Arsch in die Luft ragt und

meine Beine etwas gespreizt sind. So erhalten sie und alle anderen einen besseren Blick auf meinen Arsch und vor allem auf das mittlerweile glänzende kleine Loch zwischen meinen Backen. Ich bekomme einen kleinen Monitor vor mir hingelegt, sodass ich ebenfalls sehen kann, was sie macht. Ihre Finger gleiten von meiner Arschspalte hinunter zu meiner Rosette, kreisen darum und sie drückt immer wieder mal leicht dagegen. Nach einer Weile schiebt sie ihren ersten Finger langsam in meinen Arsch.

Ich spüre, wie der Finger meine Rosette durchstößt und sich seinen Weg in meinen engen Arsch sucht. Ich kann mir das Stöhnen nicht verkneifen und genieße es, endlich wieder jemanden in meinem engen Arschloch zu haben. Sie dringt weiter ein und ich werde immer geiler. Auf dem Bildschirm vor mir, kann ich sehen, wie sich

meine Spalte an meiner Fotze immer mehr mit süßem Lustsaft füllt und schon anfängt, im Scheinwerferlicht zu glänzen. Um mir das Eindringen noch angenehmer zu gestalten, nimmt sie ihre andere Hand und spielt mit meinem Kitzler. Ich genieße jede ihrer Berührungen und hoffe, dass sie mich auch doppelt penetriert. Kaum ist der Gedanke fertig gedacht, fühle ich ihren Finger, der langsam in mein nasses Loch eindringt. Ich kann spüren, wie sich ihre Finger in meinem Innern streifen, einer im Arsch und einer in der Fotze. Um das Ganze noch etwas interessanter zu gestalten, lässt sie sich von ihrem Assistenten den Tisch mit den Toys vorfahren. Sie erklärt, für was welches Toy gut ist und fängt an sie an mir vorzustellen. Als Erstes entscheidet sie sich für den Buttplug, sie verteilt auf seiner Spitze das Gleitgel und drückt sie gegen meine Rosette. Der Plug ist am Anfang recht dünn, was das Eindringen erleichtert allerdings, wird er

weiter hinten immer dicker, nicht nur um einen Schwanz zu simulieren, sondern um meinen Arsch daran zu gewöhnen geweitet zu sein. Nach wenigen Sekunden hat sie den Plug komplett in mir stecken und der Deckel davon drückt gegen meine Arschbacken. Während der Plug in mir steckt und mein Arschloch dehnt, erklärt sie die anderen Dildos, Vibratoren und ihre Funktionen. Nach wenigen Minuten des Erklärens zieht sie den Plug wieder raus, als er rausrutscht, bleibt mein Loch eine kurze Zeit etwas offenstehen und sie sagt, wenn es so aussieht, hat man alles richtiggemacht, denn dann ist der Arsch bereit für etwas Größeres. Sie streift erneut mit ihren Fingern um meine Rosette und versucht meinen Arsch etwas zum Entspannen zu bringen denn, wenn ich verkrampfe, ist Schluss.

Das, was sie bis jetzt mit mir gemacht hat, war zwar unspektakulär anzusehen, hat sich

aber richtig geil angefühlt und ich habe sowas von Bock auf mehr. Sie lässt sich eine Art Maschine bringen, an der eine Stange absteht, mit einem Schraubverschluss. Sie nimmt einen Dildo und dreht in auf die Stange. Als ich das sehe, weiß ich, was als Nächstes kommt und ich freue mich, wie ein kleines Kind an Weihnachten. Sie bringt die Maschine in Position und drückt den Dildo gegen mein Arschloch. Ich kann es kaum erwarten, dass die Maschine mir das Teil voll in den Arsch drückt und anfängt mich mit dem Dildo zu ficken. Ich will endlich gefickt werden, wenn ich gewusst hätte, dass es so lange dauert, dann wäre ich in den Swingerclub am Rand der Stadt gefahren und hätte mir da die Seele aus dem Leib vögeln lassen. Doch, noch bevor ich fertig bin, in meinen Gedanken zu fluchen, startet sie die Maschine. Der Dildo drückt sich gegen meinen Arsch und eine Sekunde später, steckt der künstliche Penis in mir. Die

Maschine drückt ihn weiter vor und er fängt an, mich langsam aber sicher komplett auszufüllen. Der Dildo ist verdammt lang und verdammt dick, einfach unglaublich. Mein Arsch fühlt sich so ungewohnt an, ungewohnt aber auch sau geil. Ich kralle meine Hände in den Stoff der Liege und drücke meinen Arsch noch ein Stück nach hinten, sodass der Dildo noch tiefer in mich eindringen kann. Sie erhöht schrittweise die Geschwindigkeit und der Dildo wird mit jeder Stufe schneller und schneller. Nach ein paar Minuten hämmert er richtig in mich rein, als würde mich ein Kerl immer wieder zu sich ziehen. Ich kann nicht anders und muss meiner wachsenden Lust Ausdruck verleihen. Ich fange an lauthals zu stöhnen und versuche, mich irgendwie zu beruhigen, da ich durch die geilen Gefühle, die in mir ausgelöst werden, immer wilder werde und immer geiler werde, dass ich es kaum aushalte. Die Dame macht es mir aber nicht

leichter, im Gegenteil, sie will mich an den Rand meiner Besinnung bringen. Sie stellt die höchste Stufe ein und der Dildo rast in mich hinein und wieder raus. So schnell, dass mein ganzer Körper bebt und man mit dem bloßen Auge keine Details, wie die künstlichen Adern auf dem nachgebauten Penis sehen kann. Mein Körper bebt und mein Blut beginnt, in meinem Unterleib zu kochen. Irgendwas staut sich in mir zusammen, baut sich auf und will raus. Ich kann es nicht deuten, was es ist, wo es herkommt, aber ich kann es nicht zurückhalten.

Und auf einmal explodiert in mir alles.

Die Lust strömt explosionsartig durch meinen Körper, ich bekomme überall Gänsehaut, meine Beine zittern und ich fühle, wie Flüssigkeit aus meiner Fotze schießt. Ich weiß nicht, was es ist, aber es schießt in

großen Spritzern aus mir raus. Noch nie habe ich etwas derart Vergleichbares gefühlt. Die Frau lässt die Maschine langsamer werden und der Dildo dringt schlussendlich aus mir aus. Auf dem Monitor vor mir, sehe ich wie mein Arsch immer noch in etwas Golfball groß offen steht und der Saft aus meiner Möse läuft. Sie klappt die Liege wieder zurück und ich lasse mich auf meinen Bauch fallen. Ich bin total erschöpft.

Ihr Assistent hilft mir mich aufzurichten, die Menge dankt mir in Form eines Beifalls und der junge Mann bringt mich hinter die Bühne auf eine Matratze. Ich will das auf jeden Fall nochmal erleben. Einfach unfassbar. Der junge Mann will mich gerade mit einer Decke zudecken, als ich noch etwas zu trinken bitte. Er bringt mir ein Glas Wasser, ich trinke es aus und lege mich hin.

Er setzt sich neben mich und versucht mit mir

über das eben erlebte zu sprechen, doch außer einem „abartig geil“ kriege ich kein Wort raus und die Erschöpfung wirft mich direkt in den Schlaf.

© 2016

like-erotica

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

like-erotica ist ein Imprint des likeletters
Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der

Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / Evgeniya
Porechenskaya